

### **Abschlussdokument**

Die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt Österreich, die Berufsgenossenschaften der Bauwirtschaft (Deutschland), die IVSS – Sektion „Hoch- und Tiefbau“, Paris und die Industriegewerkschaft Bauen – Agrar – Umwelt (Deutschland) haben unter Beteiligung der Gewerkschaft Bau – Holz (Österreich), der Gewerkschaft Bau & Industrie (Schweiz), der schweizerischen Unfallversicherungsanstalt und der Wirtschaftskammer Österreich das 3. Alpine Kolloquium „Sicherheit und Gesundheit auf Baustellen“ veranstaltet. Ziel des Kolloquiums war es:

- die Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes zu verbessern,
- die Vertretung der Sozialpartner auf europäischer Ebene transparenter zu machen und durch konkrete Anregungen zu verbessern und
- durch Vergleich der nationalen Arbeitsschutzaktivitäten zu lernen, was man in der eigenen täglichen Arbeit besser machen kann.

Im Kolloquium wurden die folgenden Themen behandelt:

- Die Baustellensicherheitsrichtlinie in der nationalen und in der europäischen Diskussion
- Entwicklungen auf dem Gebiet der Richtlinien über Schutz vor Lärm und vor Vibrationen
- Aktuelle nationale und bilaterale Fragen von Sicherheit und Gesundheit auf Baustellen
- Die Zementallergiediskussion auf europäischer und auf nationaler Ebene

Die Teilnehmer betonten die Bedeutung des alpinen Kolloquiums über Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der Bauwirtschaft zwischen den österreichischen, deutschen und schweizerischen Partnern und betonten erneut, dass angesichts gleich gelagerter Interessen ein Bedarf für regelmäßige Treffen zur Information und zum Meinungsaustausch besteht. Das 4. Alpine Kolloquium soll am .....in der Schweiz stattfinden. Es wird empfohlen, wiederum die Unfallversicherungen der 3 beteiligten Ländern, Arbeitgeber und Gewerkschaften zu beteiligen.